

Nur zur Information, keine Planfeststellungsunterlage

**ABS Oldenburg – Wilhelmshaven
Ausbaustufe IIIb**

Elektrifizierung, Kreuzungsbahnhof Ölweiche

Planfeststellungsabschnitt 6

**Abzweig Weißer Floh – Ölweiche –
Gleisanschl. Mobil Oil**

Strecke 1552, km 0,160 – km 10,550

Strecke 1553, km 0,0 – km 0,537



Anlage 12.1

**FFH-VORPRÜFUNG ZUM
FFH-GEBIET TEICHFLEDERMAUS-HABITATE IM
RAUM WILHELMSHAVEN (DE 2312-331)**

ABS Oldenburg – Wilhelmshaven Ausbaustufe IIIb

Elektrifizierung, Kreuzungsbahnhof Ölweiche

Planfeststellungsabschnitt 6

Abzweig Weißer Floh – Ölweiche – Gleisanschl. Mobil Oil

Strecke 1552, km 0,160 - km 10,550

Strecke 1553, km 0,0 – km 0,537

Anlage 12.1

FFH-VORPRÜFUNG ZUM FFH-Gebiet Teichfledermaushabitate im Raum Wilhelmshaven (DE 2312-331)

AUFTRAGGEBER:

DB ProjektBau GmbH
Regionalbereich Nord
Joachimstraße 8
30159 Hannover

AUFTRAGNEHMER:

LACON Landschaftsconsult GbR
Dr. Zeidler - Geßmann – Herrguth
Warener Strasse 5
12683 Berlin

BEARBEITUNG:

Dipl.- Landschaftsökologin Marise Giertz
Dipl.- Landschaftsökologin Sonja Schubert

Bearbeitungsstand: Berlin, 28.03.2014

INHALTSVERZEICHNIS

1	Anlass und Aufgabenstellung	5
1.1	Vorhabensanlass	5
1.2	Planungsstand und Methodik	7
1.3	Gesetzesgrundlagen	8
2	Beschreibung des Schutzgebietes und seiner Erhaltungsziele	10
2.1	Übersicht über das Schutzgebiet	10
2.1.1	Definition und Darstellung	11
2.1.2	Verwendete Quellen	12
2.1.3	Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie	12
2.1.4	Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie	12
2.2	Sonstige charakteristische bzw. im Standard-Datenbogen genannte Arten	13
2.3	Managementpläne/Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	14
2.4	Funktionale Beziehungen des Schutzgebietes zu anderen Natura 2000-Gebieten	15
3	Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren	16
3.1	Technische Beschreibung	16
3.2	Relevante Wirkfaktoren	16
4	Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes durch das Vorhaben	18
4.1	Betroffenheit von Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie	18
4.2	Betroffenheit von Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie	18
4.2.1	Anlagebedingte Auswirkungen	20
4.2.2	Betriebsbedingte Auswirkungen	20
5	Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte	21
6	Fazit	22
7	Literatur und Quellen	23
8	Anhang	26

TABELLENVERZEICHNIS

Abb. 1	Räumliche Lage des Vorhabengebietes	5
Abb. 2	Planfeststellungsabschnitte 1 bis 6	6
Abb. 3	ABS Oldenburg – Wilhelmshaven (PFA 6) und FFH „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“	7
Abb. 4	Charakteristische Pflanzengesellschaften des LRT 3150	14
Abb. 5	Wirkfaktoren und Auswirkungen	17

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Tab. 1	Charakteristische Tierarten des LRT 3150	13
Tab. 2	Erhaltungsziele Teichfledermaus	19

ANHANGSVERZEICHNIS

Anhang 1	Gebietsdatenbogen: Gebietsdaten der FFH-Gebiete Niedersachsen. FFH 180 „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“, DE 2312-331 (Stand März 2008)	
----------	--	--

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

§	Paragraph
%	Prozent
Abb.	Abbildung
ABS	Ausbaustrecke
Abs.	Absatz
Art.	Artikel
BAB	Bundes-Autobahn
Bf	Bahnhof
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
bzw.	beziehungsweise
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
ca.	circa
cm	Zentimeter
DB	Deutsche Bahn
DE	Deutschland
EG	Europäische Gemeinschaft
EBA	Eisenbahnbundesamt
ESTW	Elektronisches Stellwerk
et al.	und Andere (et alii)
etc.	et cetera
FuE-Vorhaben	Forschungs- und Entwicklungsvorhaben
FFH	Flora-Fauna-Habitat
FFH-RL	Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie
FFH-VP	Flora-Fauna-Habitat-Verträglichkeitsprüfung
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
ggf.	gegebenenfalls
Gleisanschl.	Gleisanschluss
ha	Hektar
Hbf	Hauptbahnhof
i.d.R.	in der Regel
insb.	insbesondere
JWP	JadeWeserPort
Kap.	Kapitel
km	Kilometer
km/h	Stundenkilometer

LBP	Landschaftspflegerischer Begleitplan
LRT	Lebensraumtyp (der FFH-Richtlinie)
LSG	Landschaftsschutzgebiet
m	Meter
mind.	mindestens
NLWKN	Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
Nr.	Nummer
o.g.	oben genannte
PFA	Planfeststellungsabschnitt
s.	siehe
s.o.	siehe oben
Tab.	Tabelle
u.	und
u.a.	unter anderem
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
Whv	Wilhelmshaven
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil

1 ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG

1.1 Vorhabensanlass

Am 21.09.2012 erfolgte die Eröffnung des **JadeWeserPort**, eines Tiefwasserhafens für Großcontainerschiffe in Wilhelmshaven. Mit der Inbetriebnahme dieses Hafens verbunden ist eine deutliche Zunahme des Zugverkehrs, der über die Streckenabschnitte der Strecken 1522, 1540 und 1552/1553 geführt werden soll. Auf Grundlage des im Auftrag der JadeWeserPort Realisierungsgesellschaft erstellten Verkehrsgutachtens über die Schienenhinterlandanbindung, sowie der Festsetzungen im Bundesverkehrswegeplan, wurde ein **3-stufiger Ausbauplan für die Strecke Oldenburg - Sande - Abzweigstelle „Weißer Floh“ - Wilhelmshaven Nord (JadeWeserPort)** entwickelt.



Abb. 1 Räumliche Lage des Vorhabengebietes

Die bereits abgeschlossene Ausbaustufe I beinhaltet die Sanierung der vorhandenen Langsamfahrstellen. Die Ausbaustufe II umfasst die signaltechnische Ausrüstung der eingleisigen Nordstrecke (Strecke 1552, 2. Bauabschnitt), die Ertüchtigungsmaßnahmen auf einem Teilabschnitt der Strecke Sande – Jever (Strecke 1540, 1. Bauabschnitt) sowie den Neubau der Strecke 1540 Sande – Jever im Bereich zwischen km 0,494 (nördliche Ausfahrt Bf Sande) und ca. km 5,00 (Abzweig „Weißer Floh“) als zweigleisige Strecke (Bahnverlegung Sande, Ausbaustufe IIa). Diese sind Gegenstand von gesonderten Planfeststellungsverfahren, teilweise sind diese bereits realisiert (2. Bauabschnitt) oder planfestgestellt (1. Bauabschnitt). Für die Bahnverlegung Sande ist das Planfeststellungsverfahren im Juni 2012 eingeleitet worden.

Die Ausbaustufe III ist in die Stufen IIIa und IIIb untergliedert. Die Ausbaustufe IIIa beinhaltet die Herstellung der durchgehenden Zweigleisigkeit und den Umbau der bereits zweigleisigen Abschnitte in den Planfeststellungsabschnitten 2 und 3 sowie Schallschutzmaßnahmen in Rastede, Jaderberg und Varel. Diese Maßnahme wurde im August 2011 planfestgestellt. Die durchgehende Zweigleisigkeit bis Sande wurde zusammen mit neuer Signaltechnik im Dezember 2012 in Betrieb genommen, der Umbau der bereits vorher zweigleisigen Abschnitte soll im Jahr 2014 realisiert werden.

Die Ausbaustufe IIIb beinhaltet die Streckenerhöhung und Untergrundverbesserung der Strecke 1522 in den PFA 1 und 4, den Kreuzungsbahnhof Ölweiche im PFA 6, den Ersatz des vorhandenen Stellwerkes in Wilhelmshaven durch ein neues ESTW, Lärmschutzmaßnahmen in den PFA 1, 4 und 5, sowie die Elektrifizierung der Strecken 1522, 1540, 1552 und 1553 und die Anhebung der Streckengeschwindigkeit für die Strecke 1522 zwischen Oldenburg und Sande von 100 km/h auf 120 km/h. Die gesamte Ausbaustrecke von Oldenburg bis Wilhelmshaven sowie von Sande bis Wilhelmshaven Ölweiche/Gleisanschl. Mobil Oil wurde in 6 Planfeststellungsabschnitte (PFA) unterteilt:

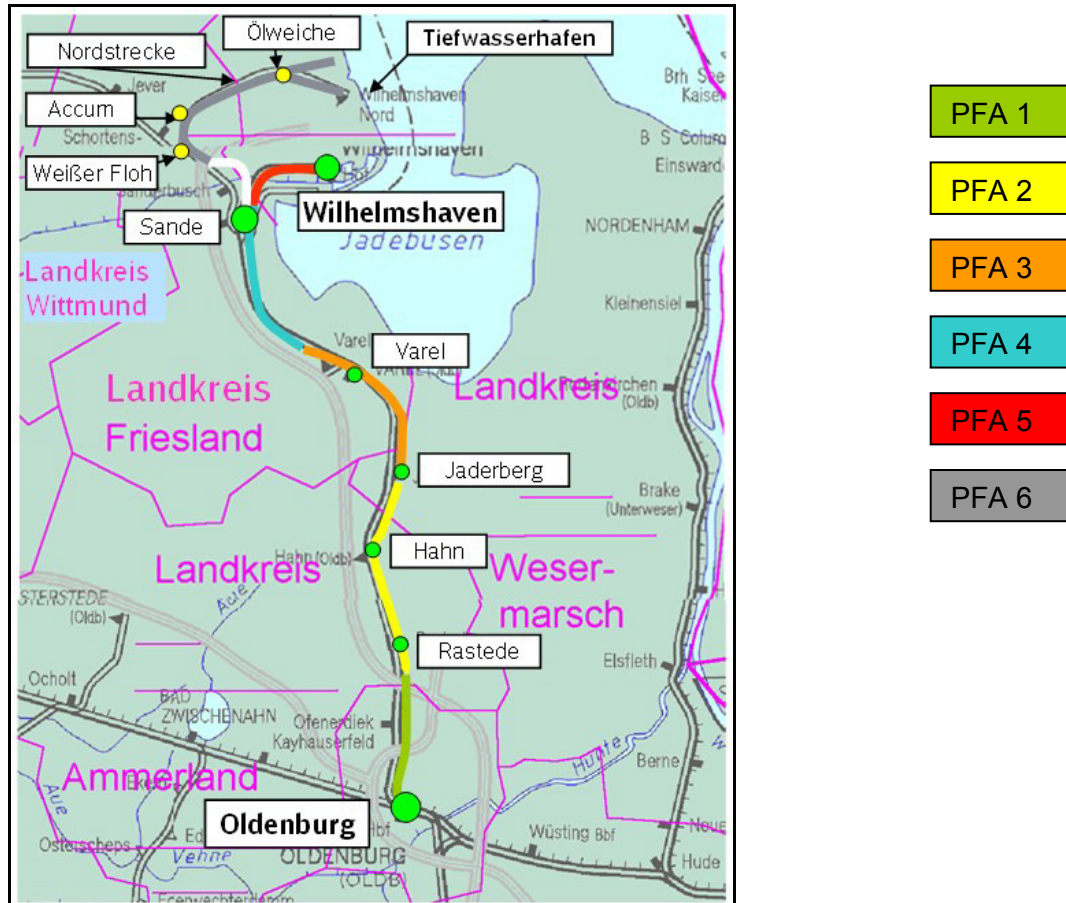


Abb. 2 Planfeststellungsabschnitte 1 bis 6

- PFA 1 Strecke 1522: Oldenburg (Hbf) – Wilhelmshaven (Hbf)
km 0,8+41 bis km 9,7+22 (8,9 km)
- PFA 2 Strecke 1522: Oldenburg (Hbf) – Wilhelmshaven (Hbf)
km 9,7+22 bis km 21,2+36 (11,5 km)
- PFA 3 Strecke 1522: Oldenburg (Hbf) – Wilhelmshaven (Hbf)
km 21,2+36 bis km 35,2+00 (14,0 km)
- PFA 4 Strecke 1522: Oldenburg (Hbf) – Wilhelmshaven (Hbf)
km 35,2+00 bis km 45,8+00 (10,6 km)
- PFA 5 Strecke 1522: Oldenburg (Hbf) – Wilhelmshaven (Hbf)
km 45,8+00 bis km 52,3+51 (6,6 km)
- PFA 6 Strecke 1552: Abzweig Weißer Floh – Wilhelmshaven Nord
Strecke 1553: Abzweig Ölweiche – Gleisanschl. Mobil Oil (10,9 km)

Gegenstand des vorliegenden Gutachtens ist die Ausbaustufe IIIb im PFA 6. Der PFA 6 beginnt bei Bahn-km 0,160 der Strecke 1552 und endet bei Bahn-km 10,550 der Strecke 1552. Im weiteren Verlauf umfasst er ferner die Strecke 1553 von Bahn-km 0,0 – Bahn-km 0,537 und beinhaltet folgende Maßnahmen:

- Elektrifizierung der Strecke 1552 Abzweig „Weißer Floh“ – Kreuzungsbahnhof Accum – Ölweiche und der Strecke 1553 Ölweiche – Anschlussweiche JadeWeserPort.
- Herstellung des Kreuzungsbahnhof Ölweiche mit Neubau eines Überholgleises
- Baustellenzufahrten und bauzeitlich erforderliche Maßnahmen außerhalb der DB Anlagen

1.2 Planungsstand und Methodik

Gegenstand der vorliegenden FFH-Vorprüfung ist das FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“ (DE 2312-331) im Bereich des Planfeststellungsabschnittes 6 der Strecke 1552 zwischen Weißer Floh – Wilhelmshaven Nord sowie der Strecke 1553 zwischen Wilhelmshaven Ölweiche – Gleisanschl. Mobil Oil. Die Mindestentfernung im PFA 6 zwischen Schutzgebiet (hier: Upjeversches Tief) und Ausbaustrecke beträgt am südlichen Ende des Planfeststellungsabschnittes etwa 225 m (s. Abb. 3).

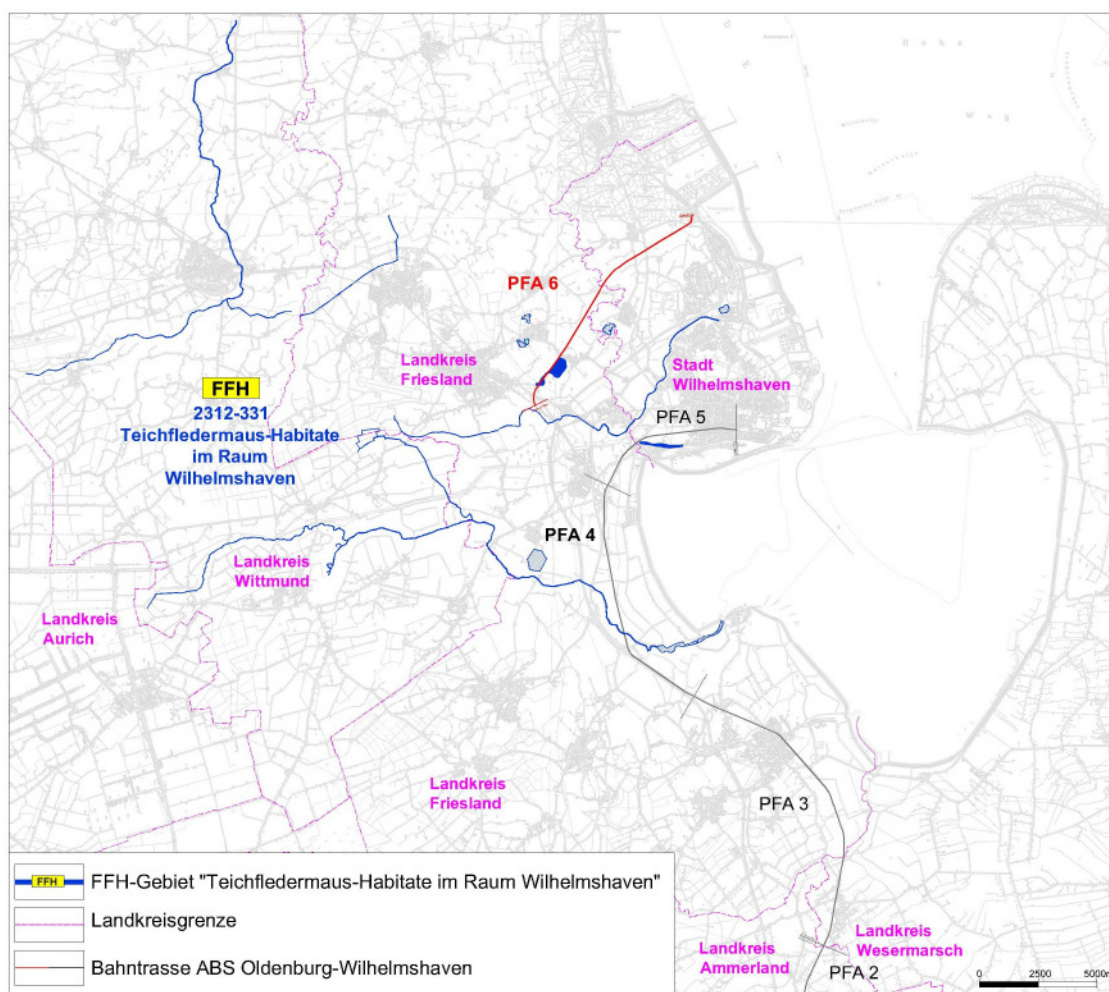


Abb. 3 ABS Oldenburg – Wilhelmshaven (PFA 6) und FFH „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“

Die Betroffenheit des FFH-Gebietes „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“ in dessen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen ist im Rahmen einer FFH – Vorprüfung zu klären.

Das FFH-Gebiet besteht aus mehreren Teilgebieten. Diese liegen überwiegend in großer Entfernung zum Vorhaben, so dass Auswirkungen auf diese entfernt liegenden Teilbereiche und ggf. nur dort vorkommende Lebensraumtypen und Teichfledermäuse von vornherein ausgeschlossen werden können.

Die hier angewandte Methodik knüpft an die im Umwelt-Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung und Ausnahmeverfahren des Eisenbahnbundesamtes (EBA 2010a) vorgeschlagene Gliederung einer FFH-Vorprüfung an. Danach werden:

- die potenziell betroffenen Natura 2000-Gebiete ermittelt,
- das Vorhaben beschrieben,
- die potenziell betroffenen Schutzgebiete und ihre Erhaltungsziele beschrieben,
- die relevanten Wirkfaktoren ermittelt und
- die möglichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele der FFH-Gebiete betrachtet.

Angaben zu den wertbestimmenden Lebensraumtypen und Arten sowie den Gebietsmerkmalen, Erhaltungszielen und Beziehungen zu anderen Natura 2000-Gebieten sind dem Standard-Datenbogen des FFH-Gebietes „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“ entnommen (NLWKN 2011a). Weitere Daten beruhen im Wesentlichen auf den Ergebnissen der durchgeführten Kartierungen bezüglich Fledermäuse und Biotoptypen sowie den vorliegenden und ausgewerteten Daten Dritter (u.a. Biotopkartierungen des Landkreises Friesland bzw. der Stadt Wilhelmshaven sowie Fledermauserfassungen). Zusätzlich verwendete Unterlagen sind dem Literatur- und Quellenverzeichnis zu entnehmen.

Die technische Planung des Vorhabens liegt mit Stand vom 24.02.2014 vor.

1.3 Gesetzesgrundlagen

Der Rat der Europäischen Gemeinschaften hat am 21. Mai 1992 die Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-RICHTLINIE) erlassen. Ziel der FFH-Richtlinie ist die Schaffung eines kohärenten europäischen Schutzgebietssystems „Natura 2000“, das insbesondere die Erhaltung der in Anhang I und II aufgeführten Lebensraumtypen sowie Tier- und Pflanzenarten mit ihren Habitaten in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet gewährleisten soll, um die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu fördern, wobei jedoch die wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und regionalen Anforderungen berücksichtigt werden sollen.

Gemäß Art. 4 der FFH-Richtlinie sind die einzelnen Mitgliedsstaaten verpflichtet, fachlich geeignete Gebiete vorzuschlagen, aus denen im weiteren Verfahren eine Liste der „Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung“ durch die EU-Kommission in Abstimmung mit den Nationalstaaten erstellt wird. Darüber hinaus schreibt Art. 6 der FFH-Richtlinie vor, dass Projekte und Pläne, die ein Natura 2000-Gebiet einzeln oder in Zusammenwirkung mit anderen Plänen und Projekten in seinen Erhaltungszielen erheblich beeinträchtigen könnten, eine Prüfung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen erfordern.

Die nationale Umsetzung der FFH-Richtlinie in Deutschland ist in den §§ 31 - 36 Bundesnaturschutzgesetz (BNATSCHG) gesetzlich geregelt. Artikel 6 Abs. 3 und Abs. 4 der FFH-Richtlinie bzw. § 34 Abs. 1 Satz 1 BNATSCHG bilden auch die rechtliche Grundlage für die Durchführung der **FFH-Verträglichkeitsprüfung**. Für Projekte und Pläne, die ein Gebiet des Netzes Natura 2000 einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Plänen und

Projekten beeinträchtigen können, ist eine Prüfung auf ihre Verträglichkeit mit den für das betreffende Gebiet formulierten Erhaltungszielen erforderlich.

Bei der Prüfung von Plänen und Projekten auf ihre Zulässigkeit nach den FFH-Vorschriften sind Vorprüfung und Verträglichkeitsprüfung als Prüfschritte zu unterscheiden.

In der **FFH-Vorprüfung** wird der Frage nachgegangen, ob die Tatbestände erfüllt sein können, die eine FFH-Verträglichkeitsprüfung erforderlich machen. Kann diese Frage verneint werden, ist das Vorhaben aus FFH-Sicht zulässig. Weitere Schritte zur Prüfung der Verträglichkeit sind in diesem Fall nicht erforderlich.

Führt das Vorhaben selbst offensichtlich zu keinerlei Beeinträchtigungen eines Schutzgebietes, sind andere Pläne und Projekte nicht relevant. Ausschließliche Beeinträchtigungen durch andere Pläne oder Projekte sind in den jeweiligen Verträglichkeitsprüfungen dieser Pläne bzw. Projekte zu prüfen.

Sind Beeinträchtigungen eines Schutzgebietes durch das Vorhaben selbst nicht auszuschließen und liegen andere Pläne und Projekte vor, die ihrerseits zu Beeinträchtigungen der gleichen Erhaltungsziele des Schutzgebietes führen können, ist eine **FFH-Verträglichkeitsprüfung** erforderlich. Dies gilt auch, wenn die prognostizierten Beeinträchtigungen durch das Vorhaben selbst offensichtlich nicht erheblich sind. Hierbei ist festzustellen, ob ein Projekt angesichts des konkreten Einzelfalls zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Erhaltungsziele des Schutzgebietes führt und somit unverträglich ist.

Im Fall des im Mittelpunkt stehenden Projekts ist eine Beeinträchtigung des Lebensraumtyps 3150 nach Anhang I der FFH-Richtlinie einschließlich der charakteristischen Arten sowie der Anhang II Art Teichfledermaus im FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“ nicht von vornherein auszuschließen. Daher wird eine FFH-Vorprüfung durchgeführt.

Mit der Erarbeitung dieser FFH-Vorprüfung wurde im Jahr 2009 das Büro LACON beauftragt. Gemäß der Vorgaben des EBA-Leitfadens (EBA 2010a, b, 2012) ist die Prüfung der Verträglichkeit für den jeweils zur Genehmigung anstehenden Abschnitt durchzuführen. Nichtsdestotrotz muss im Zulassungsverfahren bezüglich des Gesamtvorhabens sichergestellt sein, dass keine unüberwindbaren Hindernisse hinsichtlich der FFH-Verträglichkeit bestehen. Im Rahmen der Prüfung möglicher kumulierender Vorhaben (Kap. 5) werden daher die weiteren Planungsabschnitte des Gesamtvorhabens betrachtet. Somit kann jederzeit eine Abschätzung getroffen werden, ob durch das Gesamtvorhaben erhebliche Beeinträchtigungen von Natura 2000-Gebieten bestehen könnten.

2 BESCHREIBUNG DES SCHUTZGEBIETES UND SEINER ERHALTUNGSZIELE

2.1 Übersicht über das Schutzgebiet

Das FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“ (DE 2312-331, Landesinterne-Nr. 180) wurde im Januar 2005 der Kommission als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung gemäß § 32 Abs. 1 BNATSCHG vorgeschlagen und ist seit November 2007 gemäß Art. 4 Abs. 2 FFH-Richtlinie als dieses anerkannt. Das Schutzgebiet ist mit einigen Natur- und Landschaftsschutzgebieten überlagert. Damit ist in diesen Bereichen die Ausweisung zum nationalen Schutzgebiet nach § 32 Abs. 2 BNATSCHG erfolgt. Das ist im südlichen Teil des FFH-Gebietes das Ellenserdammer Tief, das als Dangaster Tief in den Jadebusen fließt und als LSG „Marschen am Jadebusen – West“ sowie LSG „Dangast“ erklärt wurde. Weiterhin sind Abschnitte des Ellenserdammer- und Friedeburger Tiefs in der Nähe der BAB 29 als LSG „Schwarzes Brack“ ausgewiesen. Das Abgrabungsgewässer bei Neustadtgödens ist als Naturschutzgebiet „Sandentnahmestelle Neustadtgödens“ gesichert und vollständig mit dem FFH-Gebiet überlagert. Unter den nördlichen Teilräumen des FFH-Gebietes stehen Abschnitte der Maade (LSG „Alte und Neue Maade“), drei Stillgewässer bei Grafschaft / Moorsum (LSG „Feldhausen - Barkel“), die ehemalige Fortanlage in Wilhelmshaven Rüstersiel (LSG „Ehemaliges Fort Rüstersiel“) sowie der Barghauser See (LSG „Barghauser See“) unter nationalem Gebietsschutz. Für diese Flächen des FFH-Gebietes (ca. 50 % der Gesamtfläche) gelten die Schutzverordnungen der entsprechenden Natur- und Landschaftsschutzgebiete.

Mit 308,74 ha liegt das FFH-Gebiet in den Landkreisen Friesland, Wittmund und in der Stadt Wilhelmshaven. Naturräumlich gesehen zählt es zur Einheit der „Watten und Marschen“. Im Gebietsdatenbogen wird das Gebiet beschrieben als „Fließ- und Stillgewässer im Raum Wilhelmshaven sowie alte Fortanlage in Wilhelmshaven“. Es umfasst in mehreren Teilräumen geeignete Nahrungsgewässer der Teichfledermaus im 15 km Radius um bedeutende Quartiere in Wilhelmshaven-Rüstersiel und Rahrdom sowie bedeutende Stillgewässer des Lebensraumtyps 3150 (natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions*). Im Einzelnen sind das südlich vom PFA 6 verlaufende Fließgewässer Upjeversches Tief bis westlich der Ortschaft Schoost, der Barghauser See östlich sowie drei Stillgewässer zwischen Sillenstede und Moorsum westlich der Strecke 1552 Teil des FFH-Gebietes. Weiterhin zählen die Flussläufe der Harle mit Übergang ins Nordentief, Dykschloot südöstlich von Wittmund, Abschnitte des Mühleniefs mit Gräben östlich von Wittmund, der Flusslaufabschnitt der Maade vom westlichen Rand der Stadt Wilhelmshaven bis zur Querung der BAB 29, das Dangaster und Ellensendammer Tief, Abschnitte des Friedeburger Tiefs, Emders Tief, Reepsholter Tief und Wieseder Tief sowie ein durch Sandabbau entstandenes Stillgewässer südlich von Neustadt-Gödens zum FFH-Gebiet. Die genannten Binnengewässer haben einen Anteil von 70 % an der Gesamtfläche des FFH-Gebietes. Weiterhin entfallen 25 % der Gebietsfläche auf Intensivgrünland, 2 % auf Acker, 2 % auf anthropogen stark überformte Biotope und 1 % auf Laubwald. Diese Biotope sind in den Randbereichen der Gewässer ausgebildet.

Die Schutzwürdigkeit des FFH-Gebietes ergibt sich laut Gebietsdatenbogen aufgrund des Vorkommens von Jagdhabitaten und Flugkorridoren, die in enger Nachbarschaft zu den Teichfledermaus-Sommerquartieren in Wilhelmshaven und Rahrdom sowie dem Teichfledermaus-Winterquartier in Wilhelmshaven liegen. Darüber hinaus gibt es bedeutsame Vorkommen von naturnahen nährstoffreichen Stillgewässern mit Laichkraut- und Froschbissgesellschaften, die nicht allein als Nahrungshabitat für die Teichfledermaus bedeutend sind.

Als potenzielle Gefährdungen sind im Standard-Datenbogen die Trockenlegung von Gewässern, die Störung von Winterquartieren durch häufiges Begehen sowie der Eintrag von Nährstoffen in naturnahe Stillgewässer angegeben.

2.1.1 Definition und Darstellung

Als **Erhaltungsziele** eines Schutzgebietes gelten nach § 7 Abs. 1 Nr. 9 BNatSchG die „Ziele, die im Hinblick auf die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands eines natürlichen Lebensraumtyps von gemeinschaftlichem Interesse, einer in Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG oder in Art. 4 Abs. 2 oder Anhang I der Richtlinie 79/409/EWG aufgeführten Art für ein Natura 2000-Gebiet festgelegt sind“. Diese Lebensräume und Arten sind, ebenso wie sonstige charakteristische Arten der LRT, Gegenstand der FFH-Verträglichkeitsprüfung, sofern ihr Vorkommen im Gebiet als signifikant eingestuft wird. Als nicht-signifikant gelten Vorkommen, die im Standard-Datenbogen mit der Kategorie „D“ gekennzeichnet werden. Lebensraumtypen und Arten, die im Standard-Datenbogen nicht genannt sind, können nach BVerwG (12.03.2008, 9 A 3/06, Rd. Nr. 72 und 77) dennoch ein Erhaltungsziel des Gebietes darstellen.

Der „**Schutzzweck**“ ergibt sich aus den Schutzgebietsvorschriften, nachdem das zuständige Bundesland das durch die Kommission bestätigte Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung zum nationalen Schutzgebiet (z. B. Landschafts- oder Naturschutzgebiet) erklärt hat. Der Schutzzweck bestimmt sich gemäß § 32 Abs. 3 BNatSchG nach den Erhaltungszielen. Diese werden in die jeweilige Schutzzerklärung übernommen. „Soweit ein Natura 2000-Gebiet ein geschützter Teil von Natur und Landschaft im Sinne des § 20 Abs. 2 BNatSchG ist, ergeben sich die Maßstäbe für die Verträglichkeit aus dem Schutzzweck, wenn hierbei die Erhaltungsziele berücksichtigt wurden“ (§ 34 Abs. 1 BNatSchG).

Da bisher nur Teile des FFH-Gebietes national unter Schutz stehen, liegen auch nur für diese die entsprechenden Schutzverordnungen vor (vgl. Kap. 2.1). Diese sind in den meisten Fällen für die Einschätzung der Verträglichkeit unzureichend konkretisiert (u. a. LSG „Alte und Neue Maade“, „Sandentnahmestelle Neustadtgödens“), enthalten keine Angaben zum Schutzzweck (u. a. LSG „Ehemaliges Fort Rüstersiel“) oder berücksichtigen aufgrund ihres geringen Anteils am FFH-Gebiet nicht dessen Erhaltungsziele. Aus den Schutzgebietsverordnungen der LSG „Marschen am Jadebusen – West“ (LANDKREIS FRIESLAND 2011) und „Barghauser See“ (STADT WILHELMSHAVEN 2007) sowie LSG „Feldhausen - Barkel“ (LANDKREIS FRIESLAND 2013) sind Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet genannt bzw. ableitbar:

In der Schutzgebietsverordnung vom LSG „Marschen am Jadebusen – West“ (LANDKREIS FRIESLAND 2011) wird im § 2 Abs. 4 (III) als besonderer Schutzzweck „die Sicherung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes durch die Erhaltung und Förderung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes der wertgebenden Art des FFH-Gebiets FFH 180 - Teichfledermaus - sowie des FFH-Lebensraumtyps 3150 (natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* (Laichkraut-Gesellschaften) oder *Hydrocharitions* (Wasserpflanzen-Gesellschaften)) nach Maßgabe der FFH-RICHTLINIE (92/43/EWG)“ genannt. Diese Erhaltungsziele sind ebenfalls in der Verordnung des LSG „Feldhausen-Barkel“ (LANDKREIS FRIESLAND 2013) aufgeführt. Durch die Erhaltung und Wiederherstellung bzw. Entwicklung / Förderung

- von naturnahen Fließ- und Stillgewässern (besonders Gewässer mit Schwimmblattpflanzendecken),
- einer strukturreichen und extensiv genutzten Kulturlandschaft mit Grünland, Heckenstrukturen oder Feldgehölzen (insbesondere in Gewässernähe),

- von Gewässern in Waldnähe mit der Entwicklung einer strukturreichen Ufervegetation für Insekten einschließlich Erhaltung und Entwicklung von geeigneten Wasserständen
- von störungsfreien Ruhezeiten in Gewässernähe

sollen die o. g. Schutzzwecke erreicht werden.

In der Verordnung des LSG „Barghauser See“ (STADT WILHELMSHAVEN 2007) steht, dass die Unterschutzstellung insbesondere der Erhaltung eines natürlichen Lebensraumes für die Anhang II-Art Teichfledermaus dient.

Die „**maßgeblichen Bestandteile eines Gebietes**“ im Sinne des § 34 Abs. 2 BNATSCHG sind das gesamte Arten-, Strukturen-, Faktoren- und Beziehungsgefüge, das für die Wahrung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensräume und Arten von Bedeutung ist. Die Anforderungen an die maßgeblichen Bestandteile ergeben sich aus den o. g. Erhaltungszielen.

2.1.2 Verwendete Quellen

Die gebietsspezifischen Daten, Angaben zu Erhaltungszielen, wertbestimmenden Arten und Lebensraumtypen sind dem vollständigen Gebietsdatenbogen (NLWKN 2011a), den Vollzugshinweisen zum Schutz der FFH-Lebensraumtypen (NLWKN 2011b) und von Säugetierarten (NLWKN 2009) sowie den Verordnungen über das Landschaftsschutzgebiet „Marschen am Jadebusen – West“ vom 22.06.2011 (LANDKREIS FRIESLAND 2011) und Landschaftsschutzgebiet Feldhausen-Barkel (LANDKREIS FRIESLAND 2013) vom 16.12.2013 entnommen. Zudem diente der Karten-Server der Umweltverwaltung (NLWKN 2013) der Bearbeitung.

Daten zum Vorkommen u. a. der Teichfledermaus wurden im Zuge der Fledermauserfassung für das Gesamtvorhaben ABS Oldenburg - Wilhelmshaven erhoben (FACHBÜRO MORITZ 2010, 2011). Im Zuge dieser Erfassung wurden auch externe Daten von Jagdgebieten und Quartieren von PANNBACKER (2008A, 2008B, 2010, 2012, 2013), REICHENBACH et al. (2008) und BACH et al. (2001, 2005) ausgewertet. Zusätzlich standen Fledermausdaten in digitaler Form von der BÜRO FÜR ÖKOLOGIE, NATURSCHUTZ UND RÄUMLICHE PLANUNG (2011a/b) zur Verfügung.

2.1.3 Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

Im Gebietsdatenbogen des FFH-Gebietes „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“ ist ein Vorkommen des Lebensraumtypes „Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions*“ (EU-Code: 3150) genannt. Dieser umfasst im gesamten FFH-Gebiet eine Fläche von 5 ha. Das entspricht 1,62 % der Gesamtfläche. Laut schriftlicher Auskunft des NLWKN (2012) wurden für das FFH-Gebiet bisher keine Basisdaten (u. a. Lebensraumtypen) erhoben. Gemäß der Biotoptypenkartierung der BÜROGEMEINSCHAFT LANDSCHAFTSPLANUNG VON DER MÜHLEN & DIETRICH (2010/2011) sind die zwei innerhalb des FFH-Gebietes gelegenen Gewässer östlich der Bahntrasse (Barghauser See und Gewässer an der Vogelwarte) kein FFH-Lebensraumtyp. Für weitere Gewässer im FFH-Gebiet liegen keine Daten vor.

2.1.4 Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

Einzig und zugleich wertbestimmende Art des Anhangs II ist im Gebiet die Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*), die als stark ans Gewässer gebundene Art die im Gebiet vorkommenden Still- und Fließgewässer als Jagdhabitate und Flugroute nutzt.

2.2 Sonstige charakteristische bzw. im Standard-Datenbogen genannte Arten

Weitere Arten werden im Standard-Datenbogen nicht genannt.

Im Rahmen der FFH-Vorprüfung sind neben den Lebensraumtypen des Anhangs I und den Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie auch weitere, sogenannte **charakteristische Arten** dieser Lebensraumtypen zu beachten. Dazu zählen insbesondere Tier- und Pflanzenarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie bzw. des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie. Ebenso können z. B. streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten, die im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführt sind, zu den charakteristischen Arten zählen. Dies gilt auch für Arten, die nicht im Standard-Datenbogen genannt sind. Zur ihrer Ermittlung wird im Rahmen dieses Gutachtens auf eine Veröffentlichung des NLWKN (2011b) zurückgegriffen, die für jeden Lebensraumtyp der FFH-Richtlinie die charakteristischen Arten aufführt. Nach TRAUTNER (2010) sind jedoch nicht alle jeweils charakteristischen Arten für die FFH-Verträglichkeitsprüfung relevant, sondern es sind lediglich die prüfungsrelevanten Arten zu berücksichtigen. Nach SPERLE (2010) sind diejenigen charakteristischen Arten eines FFH-Lebensraumtyps zu prüfen, die dort in einem gut bis hervorragend ausgebildeten Bestand zu erwarten oder hochgradig gefährdet sind.

In der folgenden Tabelle sind die charakteristischen Tierarten und Pflanzengesellschaften des LRT 3150 „Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften“, aufgeführt.

Tab. 1 Charakteristische Tierarten des LRT 3150

Art	Anhang FFH-Richtlinie bzw. Vogelschutzrichtlinie
Vögel	
Trauerseeschwalbe (<i>Chlidonias niger</i>)	I
Löffelente (<i>Anas clypeata</i>)	
Knäkente (<i>Anas querquedula</i>)	
Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)	
Schwarzhalstaucher (<i>Podiceps nigricollis</i>)	
Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)	
Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>)	
Säugetiere	
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	II, IV
Amphibien	
Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)	IV
Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>)	IV
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	II, IV
Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>)	IV

Art	Anhang FFH-Richtlinie bzw. Vogelschutzrichtlinie
Reptilien	
Ringelnatter (<i>Natrix natrix</i>)	
Insekten	
Grüne Mosaikjungfer (<i>Aeshna viridis</i>)	
Fische	
Bitterling (<i>Rhodeus amarus</i>)	II
Hecht (<i>Esox lucius</i>)	
Karassche (<i>Carassius carassius</i>)	
Moderlieschen (<i>Leucaspis delineatus</i>)	
Rotfeder (<i>Scardinius erythrophthalmus</i>)	
Schlammpeitzger (<i>Misgurnus fossilis</i>)	II

*: sofern geeignete Binnen- und Randstrukturen vorhanden sind, Vorkommen zahlreicher Arten, darunter viele Libellen, hervorzuheben ist die Grüne Mosaikjungfer

Anhang: Arten des jeweiligen Anhangs der Vogelschutz- bzw. FFH-Richtlinie (Anhang V nicht für FFH-VP relevant)

Abb. 4 Charakteristische Pflanzengesellschaften des LRT 3150

Pflanzengesellschaft	Pflanzenarten*
Wasserlinsen-Gesellschaft	u. a. Kleine Wasserlinse, Schwimmlebermoos
Laichkraut-Gesellschaft	u. a. Glänzendes Laichkraut, Krauses Laichkraut
Schwimmbblatt-Gesellschaft	u. a. Weiße Seerose, Froschbiss, Krebschere, Einfacher Igelkolben
Teichröhrichte	u. a. Schilf, Gelbe Schwertlilie, Froschlöffel, Wasserschwaden, Zungen-Hahnenfuß

*: keine der aufgeführten Pflanzenarten innerhalb der Gesellschaften steht im Anhang II, IV (und V) der FFH-Richtlinie

2.3 Managementpläne/Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Für FFH-Gebiete sind gemäß Artikel 6 Abs.1 FFH-Richtlinie Maßnahmen für die Erhaltung und Pflege der Lebensraumtypen nach Anhang I und der Arten nach Anhang II festzulegen. Planungsinstrument ist der FFH-Managementplan, der in Niedersachsen als sogenannter „Erhaltungs- und Entwicklungsplan“ (E+E-Plan) festgelegt wird. Für die Erstellung ist die untere Naturschutzbehörde zuständig. Dieser liegt für das Gebiet noch nicht vor.

Aufgrund der nationalen Unterschutzstellung von Teilen des FFH-Gebietes nach § 32 Abs. 2 BNATSCHG (vgl. Kap. 2.1) lassen sich Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen aus den Verordnungen der mit den FFH-Gebiet überlagernden Landschaftsschutzgebieten ableiten sofern hierzu konkrete Aussagen getroffen werden.

Im § 9 Abs. 2 VO LSG „Marschen am Jadebusen – West“ (LANDKREIS FRIESLAND 2011) sowie im § 7 Abs. 2 VO LSG „Feldhausen-Barkel“ (LANDKREIS FRIESLAND 2013) sind insbesondere „die Förderung einer auf die Lebensraumsansprüche der wertgebenden Arten und Lebensraumtypen ausgerichteten landwirtschaftlichen Nutzung“ sowie „die Schaffung von Strukturen und Lebensräumen, die die Bedeutung des Schutzgebietes für die wertgebenden Arten und Lebensraumtypen verbessern“.

Nach § 2 VO LSG „Barghauser See“ (STADT WILHELMSHAVEN 2007) ist zur Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes die Erhaltung und Entwicklung eines naturnahen Charakters des Gewässers erforderlich, Verschmutzungen und Verschlechterungen der Nahungshabitate sind zu vermeiden.

2.4 Funktionale Beziehungen des Schutzgebietes zu anderen Natura 2000-Gebieten

Zwischen dem FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“ und den im Folgenden genannten Natura 2000-Gebieten bestehen räumliche und funktionale Beziehungen:

- FFH-Gebiet DE 2408-331, Nr. 183 „Teichfledermaus-Gewässer im Raum Aurich“
- FFH-Gebiet DE 2509-331, Nr. 004 „Großes Meer, Loppersummer Meer“
- FFH-Gebiet DE 2410-301, Nr. 006 „Ewiges Meer, Großes Moor bei Aurich“
- FFH-Gebiet DE 2511-331, Nr. 005 „Fehntjer Tief und Umgebung“
- FFH-Gebiet DE 2413-331, Nr. 184 „Upjever und Sumpfmoor Dose“
- FFH-Gebiet DE 2507-331, Nr. 002 „Unterems und Außenems“

Die genannten FFH-Gebiete besitzen eine besondere Bedeutung als Jagdlebensraum für die Teichfledermaus. Bei allen, außer Nr. 184, ist die Teichfledermaus als Art des Anhangs II im Standard-Datenbogen angegeben und Bestandteil der Erhaltungsziele. Im FFH-Gebiet „Upjever und Sumpfmoor Dose“ gibt es signifikante Vorkommen der Art (NLWKN 2009), auch wenn diese nicht im Standard-Datenbogen aufgeführt ist.

Neben den aufgeführten FFH-Gebieten sind östlich und südlich des Jadebusens in den Landkreisen Cuxhaven, Ammerland, Osterholz, Oldenburg und Nienburg weitere Gebiete zum Schutz der Teichfledermaus ausgewiesen, die hier aufgrund der größeren Entfernung zum FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“ nicht aufgeführt sind.

Räumlich sind die Gebiete nicht direkt miteinander verbunden, liegen aber alle in denselben und benachbarten Landkreisen wie das betrachtete FFH-Gebiet.

Eine funktionale Beziehung besteht dahingehend, dass geeignete Jagdgewässer in den genannten FFH-Gebieten liegen, die von den betrachteten sowie den Quartieren im FFH-Gebiet potenziell erreicht werden können. Teichfledermäuse entfernen sich regelmäßig 10 km - 15 km vom Quartier, um zu jagen (BOYE et al. 2004), wechseln ihr Sommerquartier und wandern über 100 km vom Sommer- zum Winterquartier (NLWKN 2009). ROER (2001) gibt sogar eine Entfernung zwischen Sommer- und Winterquartier von über 300 km an. Somit kann davon ausgegangen werden, dass die Tiere von ihren Quartieren in Wilhelmshaven, Mariensiel, Rahrden und Dangastermoor auch Fließ- und Stillgewässer in den anderen Natura 2000 Gebieten aufsuchen und, dass sich durch mögliche Sommerquartierwechsel im Jahr andere Jagdlebensräume ergeben.

Mit der Ausweisung der FFH-Gebiete ist eine Vielzahl von geeigneten Lebensräumen im westlichen Tiefland geschützt, u. a. auch Gewässer des LRT 3150, und damit eine gute Basis für den Erhalt einer stabilen Population gegeben.

3 BESCHREIBUNG DES VORHABENS SOWIE DER RELEVANTEN WIRKFAKTOREN

3.1 Technische Beschreibung

Die wesentlichen technischen Vorgaben und Maßnahmen im PFA 6 (km 0,16 – km 10,55 der Strecke 1552 sowie km 0,0 – km 0,537 der Strecke 1553) sind:

- Elektrifizierung der Strecke 1552 Abzweig „Weißer Floh“ – Kreuzungsbahnhof Accum – Ölweiche und der Strecke 1553 Ölweiche – Anschlussweiche JadeWeserPort mit Oberleitungen und Masten
- Herstellung des Kreuzungsbahnhof Ölweiche einschließlich einer Untergrundverbesserung im Bereich des neuen Überholgleises
- Baustellenzufahrten und bauzeitlich erforderliche Maßnahmen außerhalb der DB Anlagen
- Erneuerung eines Durchlasses und von drei Eisenbahnbrücken

Im Rahmen der vorliegenden Ausbaustufe IIIb ist keine Änderung des Betriebsprogramms im Vergleich zur teilweise bereits umgesetzten bzw. planfestgestellten Ausbaustufe II vorgesehen. Es ergeben sich somit keine Veränderungen in Bezug auf die prognostizierte Anzahl der Züge oder deren Geschwindigkeiten. Die Ausführung der geplanten Baumaßnahmen ist nach Erlangung des Planrechtes im Herbst 2017 geplant.

3.2 Relevante Wirkfaktoren

Auf der Grundlage der Aussagen der technischen Planung sind die relevanten Wirkungen des Vorhabens und die daraus resultierenden möglichen Auswirkungen abzuschätzen und zu bewerten.

Im Rahmen der FFH-Vorprüfung sind nur diejenigen Wirkprozesse von Bedeutung, die die Erhaltungsziele eines Schutzgebietes einzeln oder in Zusammenwirken mit anderen Plänen oder Projekten beeinträchtigen können. Demnach sind nur solche Wirkungen mit potenziell negativem Einfluss auf die Teichfledermaus und den LRT 3150 relevant (vgl. Erhaltungsziele Abschnitt 2.1.1).

Neben den mittelbaren und unmittelbaren Wirkprozessen im FFH-Gebiet sind auch diejenigen außerhalb des Geltungsbereiches des Schutzgebietes zu beschreiben, wenn sie zu Beeinträchtigungen der Art bzw. deren Habitate und des LRT 3150 führen können. So liegen essentielle Teillebensräume der Teichfledermaus auch außerhalb des Schutzgebietes. Bei einer Beeinträchtigung dieser Habitate kann sich der Erhaltungszustand der Art innerhalb des Schutzgebietes verschlechtern. Zusätzlich ist ihr Aktionsradius groß und geht über die Schutzgebietsgrenze hinaus (Flug vom Jagdgebiet zum Quartier etc.).

Bei der Beurteilung der Auswirkungen ist zu berücksichtigen, dass das Gebiet bereits durch die bestehende Bahntrasse durchschnitten ist. Hinsichtlich der anlage- und betriebsbedingten Beeinträchtigungen handelt es sich somit überwiegend um eine mögliche Verstärkung der bereits bestehenden Belastungen, die ihrerseits eine Vorbelastung für die baubedingten Beeinträchtigungen darstellen.

Für einige Wirkfaktoren lässt sich vorab feststellen, dass sie keine Wirkungen entfalten, die die Erhaltungsziele des Schutzgebietes erheblich beeinträchtigen:

Vom FFH-Gebiet selbst wird weder bau- noch anlagebedingt eine Fläche beansprucht. Die Lebensräume der Teichfledermaus (Quartiere, Jagdgewässer, Flugwege) und die Gewässer des Lebensraumtyps 3150 im Schutzgebiet bleiben vom Vorhaben unberührt.

Wochenstuben und Winterquartiere wurden im Streckenabschnitt nicht nachgewiesen. Da die Teichfledermaus in Deutschland bisher nur in und an Gebäuden gefunden wurde (BOYE et al. 2004), ist eine Nutzung von Bäumen als Quartier unwahrscheinlich und demnach ein Gehölzverlust für die Art nicht relevant.

Grundsätzlich sind bauzeitliche Störungen wie Baustellenlärm, Licht, Erschütterungen oder menschliche Anwesenheit innerhalb des FFH-Gebietes mit negativen Auswirkungen auf die stabile Teichfledermaus-Population auszuschließen. Das gleiche gilt für die Quartiere in Wilhelmshaven und Dangastermoor außerhalb des Schutzgebietes. Das FFH-Gebiet befindet sich in mind. 250 m Entfernung zum Bauvorhaben, die Quartiere in mind. 1,3 km. Negative Auswirkungen sind daher aufgrund der Entfernung nicht anzunehmen.

Da die Geschwindigkeitserhöhung der Züge und Zunahme der Zugzahl nicht Gegenstand der vorliegenden Ausbaustufe IIIb ist, sind der Grad der Lebensraumzerschneidung, das Kollisionsrisiko mit Zügen und die betriebsbedingten Störungen in dieser Planunterlage nicht relevant. Das gleiche gilt für Schadstoffeinträge, die durch die Elektrifizierung des Streckenabschnittes ohnehin gemindert werden.

In der nachfolgenden Tabelle werden die wesentlichen Wirkfaktoren des Vorhabens und potenziellen Auswirkungen auf die Anhang II-Art Teichfledermaus und den LRT 3150 benannt.

Abb. 5 Wirkfaktoren und Auswirkungen

Wirkfaktoren	Auswirkungen	Wirkbereich
Anlagebedingt (dauerhaft durch Trasse und Bauwerke, Vorbelastung vorhanden; außerhalb des FFH-Gebietes)		
Anlage von Stromleitungs- masten und -leitungen	Verletzung und Mortalitätsrisiko infolge von Kollision mit den Masten und Leitungen	unmittelbar an Masten und Oberleitungen
	Zerschneidung der Flugrouten, Zunahme der Barrierewirkung	Reichweite nicht quantifizierbar
Betriebsbedingt (während der Betriebsphase, Vorbelastung vorhanden; außerhalb des FFH-Gebietes)		
Elektrifizierung	Verletzungs- und Mortalitätsrisiko durch Stromschlag bei Drahtanflug an Ober- und Verstärkungsleitungen	unmittelbar an Masten und Oberleitungen

4 PROGNOSE MÖGLICHER BEEINTRÄCHTIGUNGEN DER ERHALTUNGSZIELE DES SCHUTZGEBIETES DURCH DAS VORHABEN

Der entscheidende Maßstab zur Beurteilung von **Beeinträchtigungen** erfolgt anhand der festgelegten **Erhaltungsziele** und des daraus abgeleiteten **Schutzzweckes** (vgl. Kap. 2.1.1 und nachfolgende Kapitel).

Da einige Wirkfaktoren mit negativem Einfluss auf die Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“ von vornherein auszuschließen sind (vgl. Kap. 2.1.1), bleibt zu prüfen, inwiefern der LRT 3150 (einschließlich seiner charakteristischen Arten), die Anhang II Art Teichfledermaus und ihre Jagdgebiete sowie Flugwege außerhalb des FFH-Gebietes von bauzeitlichen Störungen und Flächeninanspruchnahmen beeinträchtigt werden und welchen Einfluss die Elektrifizierung der Strecke hat.

4.1 Betroffenheit von Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

Der Barghauser See ist FFH-Gebiet, gemäß Biotoptypenkartierung der BÜROGEMEINSCHAFT LANDSCHAFTSPLANUNG VON DER MÜHLEN & DIETRICH (2010/2011) aber kein Lebensraumtyp 3150. Somit ist er für die Prüfung möglicher Auswirkungen nicht relevant. Ohnehin befindet er sich ca. 950 m östlich der Bahntrasse und damit deutlich außerhalb des Planvorhabens. Andere potenzielle Stillgewässer des Lebensraumtyps liegen in noch größerer Entfernung zum Vorhaben. Beeinträchtigungen auf den günstigen Wasserhaushalt und die typische Wasser- und Verlandungsvegetation treten nicht auf. Das gilt auch für alle charakteristischen Tier- und Pflanzenarten dieses FFH-Lebensraumes (vgl. Tab. 1).

Der an der Bahnstrecke gelegene Accumer See ist nicht Teil des FFH-Gebietes und kein Lebensraumtyp 3150, auch wenn hier Nachweise von charakteristischen Arten und der Teichfledermaus vorliegen. Eine Prüfung auf mögliche Beeinträchtigung der Arten unterliegt dem LBP bzw. Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag (siehe Anlagen 10.1).

Somit ist insgesamt eine Beeinträchtigung der Erhaltungsziele sicher auszuschließen.

4.2 Betroffenheit von Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

Die Teichfledermaus wird im Anhang II (und IV) der FFH-Richtlinie geführt. In Deutschland ist sie besonders geschützt und laut Roter Liste ist für sie eine „Gefährdung anzunehmen“. In Niedersachsen gilt sie als stark gefährdet. Des Weiteren fällt sie unter die Bonner- (Anhang II) und Berner Konvention (EUROBATS Abkommen).

Die Teichfledermaus besiedelt gewässerreiche Gebiete, da sie über größere Wasserläufe, Flüsse, Teiche und Seen Wasserinsekten (insb. Zuckmücken und Köcherfliegen) jagt. Sie ist nach der Wasserfledermaus die am stärksten an Gewässer gebundene Fledermausart. Ihre Sommerquartiere, die in einer Saison mitunter gewechselt werden, sind Gebäude, nur einzelne Tiere wurden auch in Baumhöhlen und Nistkästen nachgewiesen. Die Jagdgebiete können 10 km - 15 km vom Quartier entfernt liegen, wobei auch Flugrouten über 20 km bekannt sind. In der Regel nutzt die Art traditionelle kleinere Fließgewässer als Flugstraße zu den Jagdhabitaten, wobei auch Flüge über Grünland belegt sind. Die Tiere jagen in 10 cm – 60 cm über den Gewässern (und flachen Ufern) mittels Echoortung und das meist geradlinig und sehr schnell, aber auch über Wiesen und an Waldrändern. Ihre Winterquartiere sind frostfreie Höhlen, Stollen, Bunker oder Keller. Diese liegen i.d.R. über 100 km von den Sommerquartieren entfernt und können bis über 300 km liegen (ROER 2001).

Im betrachteten FFH-Gebiet wird der Erhaltungszustand mit „gut“ angegeben. Außerhalb der FFH-Gebiete kann dieser laut NLWKN (2009) nicht eingeschätzt werden. Die Populati-

onsgröße im FFH-Gebiet wird im Gebietsdatenbogen mit 101 – 250 Individuen angegeben. Die relative Größe der Population bezogen auf die geschätzte Gesamtpopulation sowohl im Naturraum, als auch in Niedersachsen und Deutschland beträgt 15 – 50 %. Daraus ergibt sich eine sehr hohe Bedeutung des FFH-Gebietes zum Erhalt der Art.

Die **maßgeblichen Bestandteile** zum Erhalt einer stabilen Teichfledermaus-Population im FFH-Gebiet sind ihre ungestörten Lebensräume (Sommer- und Winterquartiere), die mit den insektenreichen, gut vernetzten Jagdgewässern in enger räumlicher Beziehung stehen. Aufgrund des über die Schutzgebietsgrenze hinaus ragenden Aktionsradius der Art, werden auch diejenigen trassennahen Bereiche berücksichtigt, in denen die Art nachgewiesen wurde und potenzielle Lebensräume besitzt. Derartige Bereiche sind im Sinne funktionaler Beziehungen wichtige Bestandteile des Jahreszyklus der Teichfledermaus.

Für die verschiedenen Teillebensräume der Art sind spezielle Erhaltungsziele festgelegt (NLWKN 2009), die in der folgenden Tabelle genannt sind.

Tab. 2 Erhaltungsziele Teichfledermaus

Lebensraum	Wochenstubenquartiere	Winterquartiere	Lebensräume (Jagd)
Erhaltungsziele	Erhöhung der Anzahl potentiell geeigneter Wochenstubenquartiere durch fledermausgerechtes Bauen	Erhöhung oder Erhalt der Individuenanzahl	Erhalt bzw. Wiederherstellung von naturnahen Fließ- und Stillgewässern
	Vernetzung von isolierten Wochenstubenvorkommen	Erhöhung der Anzahl geeigneter Winterquartiere	Förderung einer strukturreichen und extensiv genutzten Kulturlandschaft mit Wiesen, Heckenstrukturen, Feldgehölzen insbesondere in Gewässernähe
		Optimierung der vorhandenen Winterquartiere	Erhalt und Förderung von Gewässern mit Waldanbindung

Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen

Laut NLWKN (2009) ist die Teichfledermaus unter den Säugetieren eine prioritär zu schützende Art. Die im Folgenden genannten Maßnahmen sollen zum Schutz der Art dienen:

- Akzeptanzförderung der Quartiergebäudebesitzer (Kontaktaufnahme, Beratung)
- Erhalt, Schutz und Anlage von Sommer- und Winterquartieren, möglich in der Nähe von Jagdgebieten
- Erhalt und Entwicklung von Jagdgebieten (Altarme, Fließ- und Stillgewässer, u. a. LRT 3150)
- Entwicklung naturnaher Uferbereiche

Anteil, Ausprägung, Bedeutung der Habitatflächen

Der zu untersuchende Bereich (insbesondere Fließ- und Standgewässer) dient der Teichfledermaus zum Jagen bzw. als Leitlinie für den Flug zu den Quartieren und Nahrungshabitaten. Die nächtlichen Ausflüge erfolgen von den Sommerquartieren in Dangastermoor, Mariensiel und den Stadtteilen Fedderwarden, Fedderwardengroden, Rüstiersiel in Wilhelmshaven. In Rüstiersiel sind des Weiteren Winterquartiere der Teichfledermaus vorhanden.

Die Daten der eigenen Erfassung und die Externer zeigen, dass viele Individuen der Teichfledermaus über dem Ems-Jade-Kanal nördlich des PFA 4 jagen. Innerhalb des PFA 6 wurde die Art am Accumer See gefangen.

Aufgrund der Habitatausstattung ist davon auszugehen, dass sie auch an den Marschbächen und naturnahen, breiteren Gräben, Kleingewässern sowie im Feuchtgrünland im weiten Umfeld des Sees vorkommt.

4.2.1 Anlagebedingte Auswirkungen

Anlage von Oberleitungsmasten und Oberleitungen

Die Planung sieht eine vollständige Streckenelektrifizierung vor. Da die Teichfledermaus flach über Wasseroberflächen, Ufer und Wiesen jagt und demnach i. d. R. die Bahntrasse nicht überfliegt sondern unter vorhandene Brücken fliegt, besteht kein bzw. ein sehr geringes Kollisionsrisiko. Ohnehin sind Kollisionen mit den fest stehenden Oberleitungen bei Fledermäusen wegen ihrer Echoortung selten.

Aufgrund der engen Gewässerbindung der Art und ihres Tiefflugs über der Wasseroberfläche wird weiterhin nicht davon ausgegangen, dass durch die Anlage der Oberleitungsmasten und -leitungen eine Barriere entsteht bzw. Flugrouten zerschnitten werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele können sicher ausgeschlossen werden.

4.2.2 Betriebsbedingte Auswirkungen

Elektrifizierung

Die Zunahme der Zugdichte und -geschwindigkeit ist nicht Gegenstand der vorliegenden Ausbaustufe IIIb. Daher bleibt nur das durch die Elektrifizierung entstehende Verletzungs- und Mortalitätsrisiko durch Stromschlag zu prüfen. Auch hier gilt, dass die Art aufgrund ihrer starken Gewässerbindung und ihres Tiefflugs (10 cm – 60 cm über Gewässeroberfläche) nicht gefährdet ist. Ohnehin sind Kollisionen mit Oberleitungen, die zum Stromschlag führen, bei Fledermäusen wegen ihrer Echoortung selten. Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele können durch die Streckenelektrifizierung sicher ausgeschlossen werden. Betriebsbedingte Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele können sicher ausgeschlossen werden.

Fazit: Entsprechend der vorgenommenen Bewertung können Auswirkungen auf die o. g. Erhaltungsziele in Bezug auf die zu prüfende Anhang II-Art Teichfledermaus durch das Vorhaben sicher ausgeschlossen werden.

5 EINSCHÄTZUNG DER RELEVANZ ANDERER PLÄNE UND PROJEKTE

Durch das Vorhaben entstehen keinerlei Beeinträchtigungen hinsichtlich der Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“. Eine Prüfung anderer Pläne und Projekte in räumlicher Nähe des FFH-Gebietes, die ggf. kumulierende Wirkungen haben könnten, ist demnach entbehrlich.

Bezogen auf das Gesamtvorhaben sind Auswirkungen durch die südlich des PFA 6 gelegenen Planfeststellungsabschnitte 1 bis 3 aufgrund ihrer Entfernung zum Schutzgebiet von vornherein auszuschließen. Der südlich des PFA 6 gelegene Planfeststellungsabschnitt 4 kreuzt das FFH-Gebiet im Bereich des Ellenserdammer Tiefs. Für diesen Streckenabschnitt wurde bereits eine Verträglichkeitsprüfung erstellt, mit dem Ergebnis dass vom Vorhaben keine Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele auftreten.

Für den PFA 5 liegen Nachweise der Teichfledermaus am Jade-Ems-Kanal vor. Aufgrund der Lebensweise der Teichfledermaus (vgl. Kap. 4.2) und der Beibehaltung des Betriebsprogrammes in diesem Streckenabschnitt sind auch hier keine erheblichen Beeinträchtigungen der Teichfledermaus-Population zu erwarten.

Somit sind nach derzeitigem Kenntnisstand für das Gesamtvorhaben keine die Verträglichkeit des Vorhabens mit den Zielen von Natura 2000 gefährdenden Auswirkungen zu erwarten.

6 FAZIT

Im Zusammenhang mit der Errichtung eines Tiefwasserhafens für Großcontainerschiffe - den JadeWeserPort in Wilhelmshaven - wird als Schienenhinterlandanbindung die Strecke Oldenburg - Sande - Abzweigstelle „Weißer Floh“ - Wilhelmshaven Nord (JadeWeserPort) ertüchtigt.

Der Planfeststellungsabschnitt 6 beginnt ca. 250 m nördlich des Upjeverschen Tiefes, welches Teil des FFH-Gebietes „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“ ist. Die anderen Schutzgebietsabschnitte befinden sich in größerer Entfernung zu beiden Seiten der Strecke. Außerhalb des FFH-Gebietes aber mit funktionaler Verbindung zu diesem liegt direkt an der Strecke der Accumer See, nachgewiesenes Jagdgewässer der Teichfledermaus, sowie Quartiere in Wilhelmshaven, Mariensiel und Dangastermoor, von denen die Art in der Dämmerung zu den Jagdgewässern fliegt. Als Bestandteile des FFH-Gebietes sind der Lebensraumtyp 3150: Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions* und die Anhang II Art Teichfledermaus wertbestimmend. Der Lebensraumtyp liegt außerhalb des Vorhabens, wodurch nur zu prüfen blieb, inwieweit die Teichfledermaus vom Vorhaben betroffen ist.

Als Wirkfaktoren wurden die Anlage der Oberleitungsmasten und Oberleitungen sowie die Elektrifizierung des Streckenabschnittes untersucht. Die Erhöhung der Zugdichte und Zuggeschwindigkeit sind nicht Gegenstand der Ausbaustufe IIIb und wurden daher nicht betrachtet. Baubedingte Auswirkungen können aufgrund der Entfernung des Baufeldes zum Schutzgebiet von vornherein ausgeschlossen werden.

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass keine wesentlichen Lebensraumbestandteile der Teichfledermaus bau- und anlagebedingt verloren gehen bzw. ausreichend Ausweichräume mit dem Accumer See und Feuchtgrünland verfügbar bleiben. Eine Kollision mit Oberleitungsmasten und Oberleitungen tritt i. d. R. nicht auf, da die Tiere als Leitlinien und zum Jagen bevorzugt Fließ- und Standgewässer tief überfliegen. Da die Bauarbeiten überwiegend am Tag stattfinden, ist auch nicht von erheblichen Störungen der Art auf ihren nächtlichen Ausflügen auszugehen. Ihre Quartiere liegen in ausreichender Entfernung zum Vorhaben.

Da vom Vorhaben selbst keine Beeinträchtigungen entstehen, unterblieb die Prüfung kumulierender Vorhaben. Bezogen auf das Gesamtvorhaben (Streckenausbau PFA 1 bis 6) sind keine erheblichen Beeinträchtigungen zu erwarten, da andere Streckenabschnitte in großer Entfernung zum FFH-Gebiet liegen oder die dort stattfindenden Baumaßnahmen ebenfalls keine Beeinträchtigungen auf die Erhaltungsziele zur Folge haben.

Somit wird die Verträglichkeit des Vorhabens „ABS Oldenburg – Wilhelmshaven, PFA 6“ im Sinne des § 34 BNatSchG festgestellt, da keine Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“ ausgelöst werden.

7 LITERATUR UND QUELLEN

ARBEITSGEMEINSCHAFT MIERWALD, COCHET CONSULT, TRÜPER, GONDESEN UND PARTNER (2003): Gutachten zum Leitfaden für Bundesfernstraßen zum Ablauf der Verträglichkeits- und Ausnahmeprüfung nach §§ 34, 35 BNatSchG. Im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen.

BACH, L., P. BURKHARDT & H.J.G.A. LIMPENS (2001): Fledermausgutachten im Stadtgebiet Wilhelmshaven als Abwägungsgrundlage für die Flächennutzungsplanung – erstellt im Auftrag der Stadt Wilhelmshaven, Umweltamt, Untere Naturschutzbehörde.

BACH, L., P. BURKHARDT, C. DENSE & U. RAHMEI (2005): Telemetrische Untersuchungen zur Ermittlung von Ausweichquartieren bei Teichfledermäusen in Wilhelmshaven. Biologisches Gutachten der Meyer & Rahmei GbR, Harpstedt im Auftrag des NLWKN Hannover.

BFN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. Bonn – Bad Godesberg.

BNATSchG - BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (2013): Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009, zuletzt geändert durch Gesetz vom 07.08.2013 (BGBl. I S. 3154) m.W.v. 15.08.2013

BOYE, P., C. DENSE & U. RAHMEI (2004): *Myotis dasycneme*. In: PETERSEN, B., G. ELLWANGER, R. BLESS, P. BOYE, E. SCHRÖDER & A. SSYMAN (2004): Das Europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Band 2: Wirbeltiere. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz. Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.

BÜRO FÜR ÖKOLOGIE, NATURSCHUTZ UND RÄUMLICHE PLANUNG (2011a): GIS-Daten zu Brutvögeln, Fledermäusen, RL-Pflanzen. Kartierung im Jahr 2010 für die 71. FNP-Änderung der Stadt Wilhelmshaven. schriftl. Mitteilung Frau Schröder, Fachbereich Umwelt – Naturschutz und Landschaftspflege, vom 15. Juli 2013.

BÜRO FÜR ÖKOLOGIE, NATURSCHUTZ UND RÄUMLICHE PLANUNG (2011b): GIS-Daten zu Brutvögeln. Kartierung im Jahr 2011 für das Stadtgebiet Wilhelmshaven (ausgenommen Bereich 71. FNP-Änderung), schriftl. Mitteilung Frau Schröder, Fachbereich Umwelt – Naturschutz und Landschaftspflege, vom 15. Juli 2013.

BÜROGEMEINSCHAFT LANDSCHAFTSPLANUNG VON DER MÜHLEN & DIETRICH (2010/2011): GIS-Daten der Biotoptypen für das Stadtgebiet Wilhelmshaven. schriftl. Mitteilung Frau Schröder, Fachbereich Umwelt – Naturschutz und Landschaftspflege, vom 15. Juli 2013.

BMV - BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNUNGSWESEN (2004): Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau; Berlin.

BMV - BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNUNGSWESEN (2004): Musterkarten zur einheitlichen Darstellung von FFH-Verträglichkeitsprüfungen im Bundesfernstraßenbau; Berlin.

DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (1992): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 12.5.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen – ABL. EG Nr. L 206 vom 22.7.1992: 7 („FFH = Flora, Fauna, Habitat - Richtlinie“).

EBA - EISENBAHNBUNDESAMT (2010a): Umwelt-Leitfaden zur eisenbahnrechtlichen Planfeststellung und Plangenehmigung sowie für Magnetschwebbahnen Teil IV: FFH-Verträglichkeitsprüfung und Ausnahmeverfahren. Stand Juli 2010.

EBA - EISENBAHNBUNDESAMT (2010b): Umweltleitfaden zur eisenbahnrechtlichen Planfeststellung und Plangenehmigung sowie für Magnetschwebbahn, Teil III: Umweltverträglichkeitsprüfung, – naturschutzrechtliche Eingriffsregelung. Stand: Dezember 2010.

EBA (2012): Umwelt-Leitfaden zur eisenbahnrechtlichen Planfeststellung und Plangenehmigung sowie für Magnetschwebebahn, Teil V: Behandlung besonders und streng geschützter Arten in der eisenbahnrechtlichen Planfeststellung. Stand Oktober 2012.

FACHBÜRO MORITZ (2010): Endbericht ABS Oldenburg - Wilhelmshaven Ausbaustufe III-Fledermäuse. Stand 24. März 2010.

FACHBÜRO MORITZ (2011): Endbericht und Auswertung der Datenerhebung im Rahmen der Fledermauskartierung zum Vorhaben: ABS Oldenburg - Wilhelmshaven Ausbaustufe III. Stand 3. Februar 2011.

FGSV - FORSCHUNGSGESELLSCHAFT FÜR STRASSEN- UND VERKEHRSWESSEN (2002): Vorläufige Hinweise zur Erarbeitung von FFH-Verträglichkeitsuntersuchungen in der Straßenplanung. LAMBRECHT, H., J. TRAUTNER (2007): Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP – Endbericht zum Teil Fachkonventionen, Schlussstand Juni 2007. – FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 804 82 004 (unter Mitarb. von KOCKELKE, STEINER, BRINKMANN, BERNOTAT, GASSNER & KAULE) – Hannover, Filderstadt.

LANDKREIS FRIESLAND (2011): Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Marschen am Jadebusen - West“ in den Gemeinden Sande, Zetel, Bockhorn und Stadt Varel vom 22.06.2011.

LANDKREIS FRIESLAND (2013): Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Feldhausen-Barkel“ in der Stadt Schortens, Landkreis Friesland Vom 16.12.2013

NLWKN (2009): Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Vollzugshinweise zum Schutz von Säugetierarten in Niedersachsen. Teil 1: Säugetierarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie mit höchster Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen - Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*). Stand Juni 2009.

NLWKN (2011a): Vollständige Gebietsdaten: Gebietsnummer 2312-331, landesinterne Nr. 180 - Fledermaushabitate im Raum Wilhelmshaven. Stand August 2011.

NLWKN (2011b): Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Vollzugshinweise zum Schutz der FFH-Lebensraumtypen sowie weiterer Biotoptypen mit landesweiter Bedeutung in Niedersachsen. FFH-Lebensraumtypen mit Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften (3150). Stand November 2011.

NLWKN (2012): Schriftliche Auskunft zu Kartierungen im FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“.

NLWKN (2013): Kartenserver der Umweltverwaltung: interaktive Karte EU-Vogelschutzgebiete und FFH-Gebiete. <http://www.umweltkarten.niedersachsen.de/natura/>. Zugriff Dezember 2013.

PANNBACKER, B. (2008a): Fledermauswinterquartierkontrolle 07 / 08.02.09 Friesland-Wilhelmshaven (unveröffentlicht).

PANNBACKER, B. (2008b): Fledermäuse, Sommernachweise Friesland – Wilhelmshaven (unveröffentlicht).

PANNBACKER, B. (2010): Sommer- und Winterquartiere 2009/ 2010, schriftliche Mitteilung

PANNBACKER, B. (2012): Fledermauswinterquartierkontrolle 2011/ 2012, schriftliche Mitteilung

PANNBACKER, B. (2013): Fledermauswinterquartierkontrolle 2012/ 2013, schriftliche Mitteilung

PETERSEN, B., G. ELLWANGER, G. BIEWALD, U. HAUKE, G. LUDWIG, P. PRETSCHER, E. SCHRÖDER & A. SSYMANK (BEARB.) (2003): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Bd. 1; Bundesamt für Naturschutz

PETERSEN, B., G. ELLWANGER, R. BLESS, P. BOYE, E. SCHRÖDER & A. SSYMANK (BEARB.) (2004): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Bd. 2; Bundesamt für Naturschutz

PETERSEN, B. & G. ELLWANGER (2006): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Bd. 3; Bundesamt für Naturschutz

PÖYRY DEUTSCHLAND GMBH (2012): Verträglichkeitsstudie nach § 34 BNatSchG für das FFH-Gebiet „Teichfledermaushabitate im Raum Wilhelmshaven“ (DE 2312-331) zur ABS Oldenburg – Wilhelmshaven, Ausbaustufe II – Bahnverlegung Sande. Im Auftrag der DB Netz AG, Hannover, 25.05.2012.

REICHENBACH, M., STEINBORN, H., LILJE, A. (2008): Fledermausgutachten für den B-Plan Nr. 212, Stadt Wilhelmshaven, Gutachten der Arsu GmbH, Oldenburg.

ROER, H. (2001): *Myotis dasycneme* (Boie, 1825) – Teichfledermaus. - In: KRAPP, F. [Hrsg.]: Handbuch der Säugetiere Europas, Band 4: Fledertiere, Teil I: Chiroptera I. – Wiebelsheim (Aula-Verlag) S. 303-319.

SPERLE, T. (2010): Listen der charakteristischen Arten der FFH-Lebensräume in Baden-Württemberg. Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND): <http://www.bund-bawue.de/themen-projekte/natura-2000/fauna-flora-habitat/charakteristische-arten>.

SSYMANK, A., U. HAUKE, C. RÜCKRIEM & E. SCHRÖDER (1998): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000; Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg

STADT WILHELMSHAVEN (2007): Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Barghauser See“ vom 28.11.2007.

TRAUTNER, J. (2010): Die Krux der charakteristischen Arten. NuR S. 90 ff.: [http://www.naturschutzrecht.eu/jurgen-trautner-nur-2010-90-ff-die-krux-der charakteristischen-arten](http://www.naturschutzrecht.eu/jurgen-trautner-nur-2010-90-ff-die-krux-der-charakteristischen-arten).

8 ANHANG

Standarddatenbogen

Gebietsnummer:	2312-331	Gebietstyp:	E
Landesinterne Nr.:	180	Biogeographische Region:	A
Bundesland:	Niedersachsen		
Name:	Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven		
geographische Länge:	7° 59' 23"	geographische Breite:	53° 28' 9"
Fläche:	308,74 ha		
Höhe:	bis über NN	Mittlere Höhe:	über NN
Fläche enthalten in:			
Meldung an EU:	Januar 2005	Anerkannt durch EU seit:	November 2007
Vogelschutzgebiet seit:		FFH-Schutzgebiet seit:	
Niederschlag:	0 bis 0 mm/a		
Temperatur:	0,0 bis 0,0 °C	mittlere Jahresschwankung:	0,0 °C
Bearbeiter:	M. Möller		
erfasst am:	November 2004	letzte Aktualisierung:	März 2008
meldende Institution:	Niedersachsen: Landesbetrieb NLWKN (Hannover)		

TK 25 (Messtischblätter):

MTB	2312	Carolinensiel
MTB	2313	Wangerland
MTB	2411	Blomberg
MTB	2412	Wittmund
MTB	2413	Jever
MTB	2414	Wilhelmshaven
MTB	2512	Wiesmoor
MTB	2513	Zetel
MTB	2514	Varel Nord

Landkreise:

03.405	Wilhelmshaven
03.455	Friesland
03.462	Wittmund

Naturräume:

602	Ostfriesische Geest
611	Ostfriesische Seemarschen
naturräumliche Haupteinheit:	
D25	Ems- u. Wesermarschen

Bewertung, Schutz:

Kurzcharakteristik:	Fließ- und Stillgewässer im Raum Wilhelmshaven sowie alte Fortanlage in Wilhelmshaven.
Schutzwürdigkeit:	Jagdhabitats und Flugkorridore der Teichfledermaus-Sommerquartiere in Wilhelmshaven und Rahrdum sowie Teichfledermaus-Winterquartier in Wilhelmshaven. Ferner bedeutsame Vorkommen des Lebensraumtyps 3150.

Biotopkomplexe (Habitatklassen):

D	Binnengewässer	70 %
F1	Ackerkomplex	2 %
H04	Intensivgrünlandkomplexe ('verbessertes Grasland')	25 %
L	Laubwaldkomplexe (bis 30 % Nadelbaumanteil)	1 %
O	anthropogen stark überformte Biotopkomplexe	2 %

Schutzstatus und Beziehung zu anderen Schutzgebieten und CORINE:

Gebietsnummer	Nummer	FLandesint.-Nr.	Typ	Status	Art	Name	Fläche-Ha	Fläche-%
2312-331	2514-431	64	EGV	b	*	Marschen am Jadebusen	7.711,0000	14
2312-331	2210-401	1	EGV	b	/	Niedersächsisches Wattenmeer	259.891,5938	0
2312-331	2306-301	1	FFH	b	/	Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer	276.956,2188	0
2312-331	2413-331	184	FFH	b	/	Upjever und Sumpfmoor Dose	118,8100	0
2312-331		FRI 108	LSG	b	*	Pöttkenmeer	39,0000	2
2312-331		WHV 68	LSG	b	*	Ehemaliges Fort Rüstersiel	15,0000	3

2312-331		WHV 55	LSG	b	/	Deichzug Steindamm über Schnapp	15,0000	0
2312-331		WHV 73	LSG	b	*	Alte und Neue Maade zwischen Coldewei und Kreuzelwerk	47,0000	1
2312-331		FRI 110	LSG	b	*	Dangast	708,0000	5
2312-331		FRI 37	LSG	b	*	Schwarzes Brack	70,0000	1
2312-331		FRI 20	LSG	b	*	Barkeler Busch	65,0000	3
2312-331		WE 160	NSG	b	+	Sandentnahmestelle Neustadtgödens	53,0000	17
2312-331		WE 154	NSG	b	/	Sumpfmoor Dose	44,0000	0

Legende

Status	Art
b: bestehend	*: teilweise Überschneidung
e: einstweilig sichergestellt	+: eingeschlossen (Das gemeldete Natura 2000-Gebiet umschließt das Schutzgebiet)
g: geplant	-: umfassend (das Schutzgebiet ist größer als das gemeldete Natura 2000-Gebiet)
s: Schattenlisten, z.B. Verbandslisten	/: angrenzend
	=: deckungsgleich

Gefährdung:

Trockenlegung von Gewässern, intensivste Unterhaltungsmaßnahmen, Winterquartierstörungen durch häufiges Begehen. Nährstoffeinträge in naturnahe Stillgewässer.

Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie:

Code FFH	Code - Biotoptyp	Name	Fläche (ha)	Fläche-%	Rep.	rel.-Grö. N	rel.-Grö. L	rel.-Grö. D	Erh.-Zust.	Ges.-W. N	Ges.-W. L	Ges.-W. D	Jahr
3150		Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	5,0000	1,62	B	2	1	1	B	A	B	B	2001

Arten nach Anhängen FFH- / Vogelschutzrichtlinie

Taxon	Code	Name	Status	Pop.-Größe	rel.-Grö. N	rel.-Grö. L	rel.-Grö. D	Erh.-Zust.	Biog.-Bed.	Ges.-W. N	Ges.-W. L	Ges.-W. D	Grund	Jahr
MAM	MYOTDASY	Myotis dasycneme [Teichfledermaus]	r	101-250	4	4	4	B	h	A	A	A	-	2003

Legende

Grund	Status
e: Endemiten	a: nur adulte Stadien
g: gefährdet (nach Nationalen Roten Listen)	b: Wochenstuben / Übersommerung (Fledermäuse)
i: Indikatorarten für besondere Standortverhältnisse (z.B. Totholzreichtum u.a.)	e: gelegentlich einwandernd, unbeständig
k: Internationale Konventionen (z.B. Berner & Bonner Konvention ...)	g: Nahrungsgast
l: lebensraumtypische Arten	j: nur juvenile Stadien (z.B. Larven, Puppen, Eier)
n: aggressive Neophyten (nicht für FFH-Meldung)	m: Zahl der wandernden/rastenden Tiere (Zugvögel...) staging
o: sonstige Gründe	n: Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare)
s: selten (ohne Gefährdung)	r: resident
t: gebiets- oder naturraumtypische Arten von besonderer Bedeutung	s: Spuren-, Fährten- u. sonst. indirekte Nachweise
z: Zielarten für das Management und die Unterschutzstellung	t: Totfunde, (z.B. Gehäuse von Schnecken, Jagdl. Angaben, Herbarbelege...)
Populationsgröße	u: unbekannt
c: häufig, große Population (common)	w: Überwinterungsgast
p: vorhanden (ohne Einschätzung, present)	

Eigentumsverhältnisse:

Privat	Kommunen	Land	Bund	Sonstige
0 %	0 %	100 %	0 %	0 %